

Schorndorf.

Sattlerobermeister Lauer hat von 9 B. Wiesen auf der obern Erlen das Dehndgras zu verkaufen.

Den 12. August 1848.

Schorndorf.

Das Haus des Seckler Dürr in der neuen Straße ist ernstlich feil. Liebhaber können einen Kauf abschließen mit
Wundarzt Schallenmüller.

Schorndorf.

Versteigerung.

Montag den 21. August Morgens 9 Uhr werden im Pfarrhause 4 schöne Kühe, 22 Bienenstöcke und 2 Bienenstände, 1 Mostpresse mit Mahltrog, ein Pflug mit eisernen Rießer und Vordergestell, eine Egge, ein Schubkarren, ein Strohhalm und andere landwirthschaftl. Fahrniß, 2 Haiblöcke, 2 eichene Kinderbettladen, ein Büchekasten und eine Schaukel im Aufstreich verkauft.

Mannichfaltiges.

Da im hiesigen vaterländischen Verein die Verhältnisse unserer Gewerbe und wie denselben aufgehoben und neues regeres Leben gegeben werden solle, zur Sprache kommen werden, so dürfte es vielleicht nicht ohne Interesse seyn, das hier wieder anzuregen, was öffentliche Blätter von dem in Frankfurt bestehenden deutschen Handwerker- und Gewerbecongrès schon früher mitgetheilt haben.

Unterm 26. Juli wird berichtet: In der heutigen Versammlung dieses Congresses kam die Frage über Schutz der Handwerke gegen die Fabriken zur Verhandlung. Gegen dreißig verschiedene Anträge wurden eingereicht, sämmtlich für Bestärkung der Fabriken zu Gunsten des Handwerkerstandes. Sie wurden an den Ausschuss verwiesen. In der Hauptsache stellte sich auch bei dieser Gelegenheit die Thatsache heraus: daß die Klagen und Beschwerden des deutschen Handwerkers in ganz Deutschland überall dieselben sind, und daß auch in Bezug auf die in Vorschlag gebrachten Hilfsmittel eine merkwürdige Uebereinstimmung zwischen allen Dingen herrscht, die sich hier zum erstenmale zusammenfinden, um nach so langer Zwangsherrschaft, als freie Männer die Wohlfahrt des deutschen Volks mitbegründen, und zu dem Zweck den gemein-

schaftlichen größten Feind, das Kapital, in seine Schranken zurückweisen zu helfen. Ergreifend waren, selbst für den, dem die Leiden des Volks nicht unbekannt, die Schilderungen, welche einzelne Redner von den Folgen der Herrschaft des Kapitals entwarfen; überzeugend die Beweise, daß das bisher so hoch gepriesene Prinzip der liberalen Volkswirtschaft falsch, verderblich und den Wünschen des Volks widerstrebend. Aber überzeugend traten auch die Schwierigkeiten ans Licht, diesem von Millionen gestraubten und gefürchteten Feinde beizukommen, der seit der industriellen Revolution in tausend verschiedenen Gestalten auf Weg und Steg uns entgegentritt. — Ein a. d. er Punkt kam ebenfalls zur Verhandlung: die Zeichen und Firmen der Gewerbetreibenden. Auch in Bezug auf diesen Gegenstand wurden mehrere Anträge gestellt und an den Ausschuss verwiesen, der morgen Bericht abtathen wird.

Drei Commissionsberichte. Der erste fordert Beschränkung des Kleinhandels. Es wurde beschlossen: „Nur dem Handwerker ist der Handel mit seinen Erzeugnissen und den in sein Fach einschlagenden Gegenständen erlaubt.“ Der zweite fordert: Schutz der deutschen Industrie durch eine entsprechende Bestimmung ausländischer Gewerbesergänzungen, Begünstigung der Einfuhr des in Deutschland gar nicht oder nicht hinlänglich erzeugten Rohmaterials, und Handelsverträge mit dem Auslande. Diese Anträge wurden mit dem Zusatz: „Die Ausfuhr deutscher Fabrikate ist vom Staate durch Ausfuhrprämien zu begünstigen.“ angenommen. Der dritte Commissionsbericht bezog sich auf die Hilfsmittel, zur Hebung des deutschen Handwerkerstandes. Es wurde beschlossen: Unentgeltlicher Unterricht in allen Schulen und Verbesserung derselben; Gründung von Gewerbeschulen auf Kosten des Staates zur Fortbildung der für ein Gewerbe bestimmten Knaben, in denen der technische Unterricht durch praktisch gebildete Lehrer erteilt wird.

Letzten Sonntag wurden in Schnaitz die ersten vollkommen reifen schwarzen Trauben gefunden.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 63.

Freitag den 18. August

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Unterurbach.

Ein bei einem guten Schuldner ausstehender — auf einem zu 118 fl. erkauften Acker ruhender durch Pfandrecht und Bürgschaft gesichert in 7 Jahres-Ziehern pro Martini 1848/54 zahlbarer Rauffchillings-Rest von 100 fl. ist im Executionsweg gegen baar Geld umzusetzen.

Wer binnen 14 Tagen den höchsten Betrag baar Geld dafür bietet, oder am wenigsten Rabatt offerirt, dem wird selcher überlassen.

Den 13. August 1848.

Gemeinderath Zehender.
Gefehen Schultheiß
Stein.

Großhepbach.

Haus- und Gartenverkauf.

Die angenehm mitten in einem Garten mit schönen Anlagen an der Straße gelegene Wohnung des verstorbenen Amtsnotar Schlaich von hier ist dem Verkaufe ausgesetzt. Zur Verkaufs Verhandlung ist

Donnerstag der 24. August d. J.

festgesetzt, an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Liebhaber in dem Schlaich'schen Garten selbst, sich einfinden wollen. Die innere Einrichtung entspricht der äußern Annehmlichkeit, und ist das Ganze vorzüglich zu einem lieblichen Landstube geeignet.

Den 9. August 1848.

K. Amts-Notariat,
Urbach, A. B.

G m ü n d.

Früchten-Verkauf.

Von den Frucht-Vorräthen der hiesigen Einfungen werden am Mittwoch, den 23. August, Vormittags 10 Uhr

38 Schaffel Roggen,

300 — — Dinkel und

390 — — Haber

partienweise im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber einladen,

Den 11. August 1848.

Hospital und Kirchen- und Schulps. 36,
Andreas. Huber.

Aspergle.

Da Leonhardt Krathwohl, Bauer in Rehlensberg kürzlich gestorben ist und dessen hinterlassene Witwe vermuthet, daß ihr verstorbenen Mann mehrere Bürgschafts-Verbindlichkeiten eingegangen habe, so werden alle Gläubiger, welche Bürgschafts-Unterschriften von Krathwohl inne haben, hiemit aufgefordert, binnen 10 Tagen hieher Anzeige zu machen, welche später nach Verfluß von 90 Tagen nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 11. August 1848.

Waisengericht.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Vaterländischer Verein

ausserordentliche Versammlung Freitag den 18. d. Mts. Abends 7 Uhr im Schwann. Tagesordnung: Berathung über die Antwort des Landes-Ausschusses.

Schorndorf.

Der landwirthschaftliche Bezirks-Verein hat heute an nachbenannte Besitzer schöner Farren folgende Preise vertheilt, und zwar an

- 1) Gutspächter Dettinger in Adelsberg 20 fl.
- 2) Jacob Grün von Grunbach 18 fl.
- 3) die Hospitalpflege Schorndorf 15 fl.
- 4) Friedrich Hutt von Winterbach 12 fl.
- 5) Thomas Rube von Oberurbach 12 fl.
- 6) Johannes Schaal von Medelsbach 10 fl.
- 7) Josef Grau von Hebengehren 10 fl.
- 8) Ludwig Koos von Thomashardt 9 fl.
- 9) J. Fischer, Schlosser von Schorndorf 8 fl.
- 10) Johannes Beutel von Buhlbrunn 7 fl.
- 11) Daniel Amäuter von Schlachten 7 fl.
- 12) Michael Ables von Schorndorf 6 fl.
- 13) Michael Müller von Weiler 6 fl.
- 14) Georg Dannemann v. Unterberken 6 fl.
- 15) Wilhelm Weil von Schorndorf 3 fl.
- 16) Thomas Härter von Unterurbach 3 fl.

Von den eingekommenen 30 Bewerbungen um die für Treue und Fleiß an Dienstboten zu ertheilenden Preise mußten 7 Besuche abgewiesen werden, weil die Bewerber theils Gewerksgehilfen sind, theils nicht als wirkliche Dienstboten angesehen werden können. Folgenden dagegen wurden die beigesetzten Preise zuerkannt:

A. männlichen Dienstboten

- 1) Jeremias Jacob Beck von Geradstetten, bei Tassenwirt Hädler daselbst 6 fl.
- 2) Johann Friedrich Marx von Oberurbach, bei Weibhofer Palm in Schorndorf 5 fl.
- 3) Jacob Steiner von Unterberken bei Wetzfried Müller in Oberberken 5 fl.
- 4) Jacob Benzenhöfer von Schorndorf bei Härber Künsterer in Schorndorf 4 fl.

B. Weiblichen Dienstboten
je 5 fl.

- 5) Christine Margarethe Weller von Oberurbach, Jacob Weller daselbst.
- 6) Catharine Grözinger von Hundsbelz, bei Georg Haidle in Unterberken.
Je 4 fl.
- 7) Elisabeth Dölker von Oberurbach, bei Josef Zwiß daselbst.
- 8) Catharine Schnupp von Plüderhausen, bei Johann Georg Rube in Oberurbach.
- 9) Magdalene Köhle von Oberurbach, bei Michael Bauer daselbst.
- 10) Catharine Sauter von Schorndorf, bei Bäcker Entenmann daselbst.
- 11) Christiane Schabel von Winterbach, bei Wundarzt Schallenmüller in Schorndorf.
- 12) Anna Marie Weller von Oberurbach, bei Johannes Walter daselbst.
- 13) Magdalene Palmer von Geradstetten, bei

Beck Wielers Ww. in Hebsack.

- 14) Christiane Schmid von Grunbach, bei Kaufmann Sandberger daselbst.
- 15) Magdalene Hutt von Weiler, bei Kaufmann Ch. H. Weil in Schorndorf.
Je 3 fl.
- 16) Regine Vogt von Oberurbach, bei ref. Schulreiß Zebender in Unterurbach.
- 17) Rosine Stöcker von Haubersbrunn, bei Kronenwirth Bärkle daselbst.
- 18) Catharine Gauß von Haubersbrunn, bei Johannes Grözinger auf dem Wellingshof.
- 19) Charlotte Dannerer von Oberurbach, bei Christof Launer in Schorndorf.
- 20) Wilhelmine Eichele von Schorndorf, bei Kameralverwalter v. Cloß daselbst.
- 21) Christine Zebender von Oberurbach, bei Jacob Schwäble daselbst.
- 22) Anna Marie Ries von Weiler, bei Oberamann v. Strölin in Schorndorf.
- 23) Elisabeth Strölin von Weiler, bei Bek Renz Witwe in Schorndorf.

Die vorbenannten Dienstboten können die ihnen zuerkannten Preise am 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier, jedoch nur in Person, in Empfang nehmen. Die Orts-Vorsteher werden um Eröffnung an sie ersucht.

Den 14. August 1848.

Für den Vorstand des Vereins
der Secretär Fuchs.

Winterbach.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige daß am Donnerstag den 24. August die hiesige Kirchweibe stattfindet und ladet zu zahlreichem Besuche ein
Badwirth Ketter.

Schorndorf.

Es sucht ein hiesiges Mädchen die schon 4 Jahre in einer Conditorei gedient hat und dabei auch häusliche Geschäfte besorgte wieder eine ähnliche Stelle, sie ist im Stande die besten Zeugnisse aufzuweisen.

Näheres ist zu erfragen bei
der Redaction.

Schorndorf.

Ein verlorener grauer Filzhut eines Knaben sammt deutscher Kokarde zwischen Urbach und Schorndorf, abzugeben bei Herrn Doctor Gaupp, gegen Belohnung.

Schorndorf.

Das Haus des Seckler Dürr in der neuen Straße ist ernstlich feil. Liebhaber können einen Kauf abschließen mit

Wundarzt Schallenmüller.

Wetzheim.

Durch den Abbruch meines Hauses habe ich eine große Partie altes Bauholz zu verkaufen, wovon das abgeforderte gute noch zum bauen verwendbar ist, und das andere sich für einen Ziegler eignen würde, sowie auch noch mehreres ganz starkes und schwächeres neues Bauholz.

Liebhaber können es täglich hier einsehen und einen Kauf abschließen mit

Posthalter Hägele.

Mannichfaltiges.

Grunbach.

Auch in unserer Gemeinde gehen die Fortschritte in volklicher und geselllicher Hinsicht erfreulich. Wie z. B.: In voriger Woche trat der hiesige Waldvegt und der Waldschütz vor versammeltem Gemeinderath und brachte zur Anzeige, daß die Ehefrau des Gemeindepflegers Fischer in einem Hau im Gemeinwald gegen 60 Stück heuer gefokte Pflanzen abgegrast habe und tragen auf Bestrafung derselben an; soaleich trat nun der Gemeinderath, Lammv. Arnold mit beifügter Stimme auf und schrieb: das ist Unwahrheit, er könne es auf seine Pflichten nehmen daß die Beklagte es nicht aertan habe. Der Waldvegt erwiederte hierauf, wenn er (Arnold) das sage, so habe er ja keine Pflichten und so lange noch solche pflichtlose Gemeinderäthe da-siken, so betrete er dieses Rathhaus nimmer und er müsse daher um die Entlassung von seiner Waldvegstelle bitten. Adieu!

Dieses bringt auf den Wunsch vieler ein Feind der Besetzlosigkeit zur öffentlichen Kennt-nis.

Entweder, Oder!

Nachdem Fürst Leiningen zum ersten Reichsminister ernannt worden ist, wird es unsern Lesern von Interesse seyn, die Ansichten dieses Mannes über die wichtigsten Zeitangelegenheiten kennen zu lernen, wie sie derselbe unter der obigen Ueberschrift veröffentlichte. Die fragliche Meinungsäußerung ist in verschiedene Blätter übergegangen, und wir entnehmen ihr die wichtigsten Stellen:

„Einer jeden Nation steht unstreitig das Recht zu, unter gewissen Umständen Reformen in ihren inneren Zuständen, selbst durch gewaltsame Mittel, das heißt auf dem Wege der Revolution, vorzunehmen. — Welches diese

Umstände sind, oder wann der Zeitpunkt eintritt, wo eine Nation von solchem Rechte Gebrauch machen soll, oder darf, ist zu erörtern nicht der Gegenstand dieser Zeilen, eben so wenig ob jene Umstände und jener Zeitpunkt für Deutschland eingetreten waren, als es vor Kurzem von diesem Rechte Gebrauch machte. Hier genügt die Thatsache, daß es wirklich geschehen ist. Der Zweck der deutschen Revolution war Begründung bürgerlicher und religiöser Freiheit, dann Herstellung eines einigen Deutschlands. Nachdem die Nation in ihrer großen Mehrheit diesen ihren Willen auf das Unzweideutigste durch theilweisen oder gänzlichen Umsturz des Bestehenden kund gegeben hatte, war und mußte der zweite Schritt seyn: das Errungene zu ordnen und zu befestigen und, so weit es lediglich noch Theorie oder Idee war, in die Wirklichkeit einzuführen. So wie die Revolution ein Ausbruch des Gesamtwillens der Nation war, so mußte consequenter Weise dieselbe sich auch ausschließlich die Herstellung der neuen Ordnung der Dinge vorbehalten. Die Nation übertrug daher einer durch sie gewählten Nationalversammlung hierzu die Vollmacht. Indem die Regierungen der einzelnen Staaten, d. h. die Fürsten mit ihren Ständen, die Wahl zu diesem constituirenden Reichstage auf bisher geistlichem Wege vornehmen ließen, haben dieselben thatächlich die Revolution anerkannt. Die Aufgabe der so gewählten Reichsversammlung war es nun, den Willen der Nation in Vollzug zu setzen, d. h. Freiheit und Einheit in einer neuen Ordnung der Dinge zu begründen. Der bereits etwas ungeduldig werdende Mandatar sah endlich am 28. Juni die erste Frucht reifen. Die Reichsversammlung ernannte, und zwar wiederum ganz consequenter Weise, aus eigener Machtvollkommenheit den provisorischen Reichsverweser, sammt einer Centralregierung; der deutsche Bund löste sich auf und legte seine Gewalt in die Hände der Reichsgewalt nieder. Ein großes Ereigniß! — Nicht nur, daß statt des bisherigen Staatenbundes ein deutsch - Reich decretirt worden war, sondern die deutsche Nation wird nun hierdurch auch in die Lage versetzt, durch die That zu zeigen, ob sie wirklich wahre Freiheit will, oder ob sie sich lediglich von einer Anzahl Demagogen hat leiten lassen, in trauriger Nachäffung dessen, was im Nachbarstaate vor sich gegangen ist. — Ferner, und ganz vorzüglich, wird die Nation darüber sich entscheiden müssen, ob sie wirklich ein einiges und mächtiges Deutschland haben will. Es ist von der allergrößten Wich-

tigkeit, daß sie über diese Frage mit sich selbst in's Klare komme und dann ihren Willen feststelle — So wie es nur eine wahre Freiheit gibt, welche auf Gesetz und Ordnung beruht, so gibt es auch nur eine Einheit, eine tatsächliche Vereinigung aller Theile eines Ganzen, und zwar auf eine solche Weise, daß ein Streit oder ein Kampf zwischen dem Ganzen und den Theilen nicht mehr stattfinden kann. Verföhrt man anders, so wird nicht Einheit und Einigkeit, sondern Trennung und Zwietracht begründet werden. Will also die deutsche Nation Einheit, dann muß sie nicht nur auch die Mittel hierzu wollen, sondern auch die Konsequenzen davon annehmen. Von bayerischen, preussischen, sächsischen und anderen Interessen im Gegensatz zu deutschen kann keine Rede mehr seyn; denn erstere müßten in letzteren ihre Entledigung finden. Eifersucht zwischen einzelnen Staaten, oder gar Schmäbungen des Südens gegen den Norden, oder umgekehrt, sind alsdann frevelhafte Absurditäten; Widerspruch oder Ungehorsam gegen die Reichsgewalt oder die Nationalversammlung aber ein Verbrechen gegen die Nation selbst; Verrath am Vaterlande, welchem die Strafe auf dem Fuße folgen müßte. Die dynastischen Interessen, soweit solche auf die Regierungsgewalt sich beziehen, können, so die Nation Einigkeit will, nicht in Verrath kommen; denn die Fürsten haben diesem Willen sich ebenso gut zu fügen, wie jeder andere Deutsche."

Der Fürst führt nun aus, was daraus folgt, wenn man eine solche Reichseinheit entschieden will. Er verwirft die Zusammenberufung von Bevollmächtigten der einzelnen Regierungen zur Mitwirkung an dem jetzigen Werke der Nationalversammlung, wenn ihr Zweck ein anderer wäre, als der, den geschäftlichen Uebergang vom Alten zum Neuen zu erleichtern, und gibt den Deutschen zu bedenken, daß sie sich entscheiden müssen, ob sie wirklich Ein Reich seyn wollen oder nicht. In letzterem Fall solle man lieber die Nationalversammlung ehrlich zurückberufen, den Reichsverweser verabschieden u. s. w., und zu einem Staatenbund zurückkehren, der nicht die Möglichkeit ausschliesse, Achtung gebietende deutsche Länder herzustellen. Im ersterem Fall müsse man auch ernstlich und entschieden Alles thun, was zur Aufrechthaltung einer achtunggebietenden Einheit nöthig sey.

(Schluß.)

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Miscelle.

(Der englische Leopard.) In Darley, einem Flecken von Derbyshire, verbreitete sich neulich panischer Schrecken über der Erscheinung eines ganz unbekanntes Thieres, das geklafft und gestreift wie ein Leopard oder Panther, von mehreren Leuten im Felde bemerkt worden war. Die Einen nannten es eine Hyäne, Andere einen Cuguar. Endlich macht die halbe Bevölkerung, mit Mistgabeln, Dreschflegeln, Tegen und einigen alten Musketen bewaffnet, Jagd auf das Ungethüm, das auch glücklich mit ein m Kernschuß erlegt wurde. Man ergab es sich, daß es ein Schwein war, das irgend ein Spafvogel so bemalt und mit einem Hammelschwanz versehen hatte, um seine Nachbarn zu erschrecken.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 10. August 1848.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Echl. Kernen	12	—	11	36	11	12
" Dinkel alt	5	30	5	8	4	36
" Dinkel neu	5	42	5	18	4	30
" Haber alt	4	—	3	49	3	42
" Haber neu	—	—	—	—	—	—
" Roggen	6	56	6	40	6	24
" Gerste	5	20	5	4	—	—
" Gerste neu	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	—	—	—	—	—	—
" Einfern	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	—	52	—	50	—	—
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	45	—	40	—	32
" Welschfr.	1	12	1	4	—	56
" Merkbehn.	1	8	1	—	—	52

Schorndorf.

Fruchtpreise am 15. August 1848.

1 Scheffel Kernen . . . 12 fl. 48 fr.
Kornhaus-Inspektor, Pfeleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 64.

Dienstag den 22. August

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Nachdem die Ernte eingeheimst ist, so wurde die Ermäßigung der Preise für ausländische Früchte bei dem Kameralamt Cannstadt eingest. es wird aber dort gegen die laufende Preise der Verkauf fortgesetzt, was im höhern Auftrage hiemit bekannt gemacht wird.

Den 18. August 1848.

K. Kameralamt.

Schorndorf.

Reim Kameralamt Schorndorf wird alter guter Dinkel aus freier Hand verkauft.

Kameralamt.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gausache der Anna Maria, geb. Köstler, Ehefrau des Johann Georg Specht, Schusters von Winterbach, wird die Schulden-Liquidation sammt den geschlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen zu Winterbach am

Montag den 11. September 1848

von Vormittags 8 Uhr an vorgenommen, wozu man die Gläubiger und Bürgen der Spechtschen Ehefrau hiemit verladet, damit sie entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftliche Rezejß in dem einen wie in dem andern Falle, durch Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren et-

warige Vorzugsrechte anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in der auf die Liquidationen folgenden nächsten Gerichtssitzungen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Verzeichs der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Meibeit ihrer Classen beitreten.

Den 12. August 1848

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Überurbach.

Gefundener Hirschfänger.

Am Dienstag den 15. d. M. wurde auf der Strafe zwischen Urbach und Schorndorf ein Hirschfänger gefunden.

Wer sich als Eigentümer desselben ausweist, kann selben binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen; nach Ablauf dieses Termins wird selber dem Finder zuerkant werden.

Den 20. August 1848.

Schulttheissenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Handwerkerverein.

Am 16. d. M. hat sich dahier für Stadt und Umgegend ein Handwerkerverein gebildet, der zu seiner Richtschnur diejenigen Grund-